ST PETRUS

Katholischer Pfarrbrief für die Kirchorte

Wolfenbüttel – Schöppenstedt – Heiningen -Dorstadt

24. Sonderpfarrbrief zum siebenundzwanzigsten Sonntag im Jahreskreis

Liebe Leserinnen und Leser,

an diesem Sonntag feiern wir in allen unseren Gottesdiensten Erntedank. Es gibt viele Gründe, warum Menschen dankbar sein können. Natürlich denken wir an Erntedank vor allem an die vielen verschiedenen Früchte, die die Natur für uns als Nahrung hervorbring. Ebenso ist sicher auch der Tag der deutschen Einheit, den wir an diesem Samstag feien, ein Anlass, für die Wiedervereinigung der beiden lang getrennten deutschen Staaten dankbar zu sein.
So werden wir uns bei jedem Erntedankfest bewusst, wie sehr jeder von uns davon abhängig ist, dass andere Menschen sich gekümmert haben: Zum Beispiel um den Anbau und die Ernte der Früchte oder die Herbeiführung der Einheit.
Deshalb nehmen wir am Tag von Erntedank auch besonders die Hilfswerke in den Blick, die sich um Menschen kümmern, die ganz besonders auf Hilfe angewiesen sind. An diesem Sonntag bitten wir deshalb mit den Kollekten um eine Spende für Caritas International.
Möge Gott Sie und Ihre Lieben in dieser Zeit mit seinem Segen begleiten!

Ihre
Christiane Kreiß und
Pfarrer Matthias Eggers

Erntealtar in St. Joseph Schöppenstedt
©privat

Siebenundzwanzigster Sonntag im Jahreskreis

Die Christenheit, das neue Volk aus Juden und Heiden, ist es besser als das alte Israel? Es ist nicht besser und es steht unter dem gleichen Gericht. Wo ist dann der Unterschied? Es wäre keiner, wäre nicht Christus gekommen, der Sohn, der getötet wurde und doch der Lebende ist.

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

Mt 21, 33–42.44.43

In jener Zeit sprach Jesus zu den Hohepriestern und den Ältesten des Volkes:
33 Hört noch ein anderes Gleichnis: Es war ein Gutsbesitzer, der legte einen Weinberg an, zog ringsherum einen Zaun, hob eine Kelter aus und baute einen Turm. Dann verpachtete er den Weinberg an Winzer und reiste in ein anderes Land.
34 Als nun die Erntezeit kam, schickte er seine Knechte zu den Winzern, um seine Früchte holen zu lassen.
35 Die Winzer aber packten seine Knechte; den einen prügelten sie, den andern brachten sie um, wieder einen anderen steinigten sie.
36 Darauf schickte er andere Knechte, mehr als das erste Mal; mit ihnen machten sie es genauso.
37 Zuletzt sandte er seinen Sohn zu ihnen; denn er dachte: Vor meinem Sohn werden sie Achtung haben.
38 Als die Winzer den Sohn sahen, sagten sie zueinander: Das ist der Erbe. Auf, wir wollen ihn umbringen, damit wir sein Erbe in Besitz nehmen.
39 Und sie packten ihn, warfen ihn aus dem Weinberg hinaus und brachten ihn um.
40 Wenn nun der Herr des Weinbergs kommt: Was wird er mit jenen Winzern tun?
41 Sie sagten zu ihm: Er wird diese bösen Menschen vernichten und den Weinberg an andere Winzer verpachten, die ihm die Früchte abliefern, wenn es Zeit dafür ist.
42 Und Jesus sagte zu ihnen: Habt ihr nie in der Schrift gelesen: Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, er ist zum Eckstein geworden; vom Herrn ist das geschehen und es ist wunderbar in unseren Augen?
44 Und wer auf diesen Stein fällt, wird zerschellen; auf wen der Stein aber fällt, den wird er zermalmen.
43 Darum sage ich euch: Das Reich Gottes wird euch weggenommen und einem Volk gegeben werden, das die Früchte des Reiches Gottes bringt.

©geißelung_teterow_by_friedbert_simon_pfarrbriefservic

"Mir ist von Gott etwas anvertraut worden – Menschen, eine Aufgabe, Besitz, Macht… Und auch hier die Frage: Wie bist du damit umgegangen? Hast du das, was dir anvertraut worden ist, zur Bereicherung deiner selbst genutzt – oder konntest du es dem geben, dem zurückgeben, von dem du es hattest? Ja – er wird dich, mich, uns fragen, was wir mit dem gemacht haben, was er uns gegeben hat, was er uns anvertraut hat. Gott fordert nichts von uns, was er nicht längst in uns hineingelegt und hineingeliebt hätte – und Gott will nicht unsere Leistung, sondern er will die Frucht unseres Seins, unseres Seins in guten und schlechten Jahren, er will nicht unsere makellose Schönheit, sondern liebt uns mit unseren Dellen und braunen Flecken und all dem, womit wir eben nicht der DIN-Norm entsprechen."

- Andrea Schwarz - Schott Tagesliturgie

Ernte einfahren
©by_jannesom_cc0-gemeinfrei_pixabay_pfarrbriefservice

Lesung, Phil 4, 6–9

Schwestern und Brüder!
6 Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott!
7 Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken in Christus Jesus bewahren.
8 Im Übrigen, Brüder und Schwestern: Was immer wahrhaft, edel, recht, was lauter, liebenswert, ansprechend ist, was Tugend heißt und lobenswert ist, darauf seid bedacht!
9 Und was ihr gelernt und angenommen, gehört und an mir gesehen habt, das tut! Und der Gott des Friedens wird mit euch sein.

Liebe Leserinnen und Leser,

der Text des Evangeliums berührt mich sehr. "Zuletzt sandte er seinen Sohn zu ihnen; denn er dachte: Vor meinem Sohn werden sie Achtung haben..." Jesus erzählt hier nicht irgendein Gleichnis. Es ist ja ganz offensichtlich, dass er von sich erzählt. Der Weinberg des Herrn ist von den Pächtern okkupiert. Sie nehmen die Früchte für sich selbst. Jesus greift ein Bild auf, das tief im alten Testament verankert ist: Der Weinberg des Herrn dessen Früchte bedroht sind (s. erste Lesung Jes 5 und auch den Antwortpsalm 80). Jesus benennt Verantwortliche Personen, die Pächter, denen der Weinstock anvertraut wurde.

Dieses Gleichnis deutet zum einen den Lebensweg Jesu, der das Schicksal auf sich nimmt, von den "Pächtern des Weinbergs" hingerichtet zu werden. Zum anderen öffnet er die Augen für eine realistische Sicht auf die Pächter: Es ist damit zu rechnen, dass sie korrumpiert sind, dass sie die Früchte des Herrn für sich behalten wollen. "Er wird diese bösen Menschen vernichten und den Weinberg an andere Winzer verpachten, die ihm die Früchte abliefern, wenn es Zeit dafür ist." lässt Jesus die Zuhörer im Gleichnis sagen.
Hier zeigt sich einmal mehr, was Bischof Jacque Gailliot schon vor 30 Jahren sagte: "Eine Kirche die nicht dient, dient zu nichts". Heißt das, dass alle kirchlichen Amtsträger korrumpiert sind? Sicher nicht. Aber es stimmt, dass wir korrumpierbar sind. Ich kann zumindest von mir sagen, dass ich diese Anfrage berechtigt finde. Auch ich muss mich in meinem Dienst immer wieder fragen und fragen lassen: Worum geht es mir? Will ich wirklich Gott und dem Nächsten dienen oder drängt sich mein Ego in den Vordergrund und es geht eigentlich nur um mich? Es tröstet mich, dass schon Jesus in vielen Streitgesprächen mit seinen Jüngern um diese Fragen gerungen hat. Es ist die Frage, an der sich die Zukunft der Kirche entscheiden wird: Bringt sie Früchte für sich selbst hervor oder bringt sie Früchte Gottes hervor: Gerechtigkeit, Glaube, Liebe und Hoffnung.
Matthias Eggers

(1995 wurde Gaillot von Papst Johannes Paul II. als Bischof abgelöst. Zu seinen Abschiedsgottesdienst in Évreux reisten etwa 50.000 Katholiken aus ganz Frankreich an.)

Faule Trauben, böse Winzer

Die faulen und brutalen Pächter,
die alle Boten des Besitzers töten,
schockieren auch Hartgesottene.

Nicht weniger überraschend:
die schier unerschütterliche
Geduld,
die der Gutsherr walten lässt!

Ja, Gott ist langmütig,
er vertraut auf gute Früchte,
auf Treue und Gerechtigkeit.

Er vertraut uns.
Er setzt auch
auf die guten Früchte
unseres Seins.

Dorothee Sandherr-Klemp
(zu Mt 21,33-44)
aus: Magnificat. Das Stundenbuch 10/2020, Verlag Butzon & Bercker, Kevelaer; www.magnificat.de In: Pfarrbriefservice.de

Erntedank und Caritas

caritas international
DAS HILFSWERK DER DEUTSCHEN CARITAS

An diesem Erntedankfest stellen wir in unseren Gottesdiensten das Anliegen der Caritas in den Mittelpunkt. Dabei haben wir bisher oft die Sorgen der Menschen in den Blick genommen, die in unserer Nähe leben. Aber es gibt in der Welt viele Krisen. Es ist schwer zu entscheiden, wohin wir schauen. Nur eines dürfen wir sicher nicht: Vergessen! Auf allen Erdteilen unserer Welt sind Menschen akut von Krisen und Katastrophen bedroht. Diese Menschen brauchen Hilfe.

Als Christinnen und Christen sind wir gewiss, dass Gott keinen Menschen vergisst, vor allem nicht in der allergrößten Not. Die Liebe Gottes begründet die Aufgabe der christlichen Hilfswerke, allen Menschen in Not zu helfen. Dabei unterscheiden sie nicht nach Religion oder Herkunft.
So unterstützt Caritas international 681 Projekte in 82 Ländern. Das Hilfswerk fördert soziale Projekte vor allem für Kinder, für alte und kranke Menschen sowie für Menschen mit Behinderung.
Deshalb haben wir uns entschlossen, alle Kollekten von diesem Sonntag an Caritas International weiterzuleiten. Sie können Ihre Spende natürlich auch gern direkt überweisen:

Caritas International
Bank für Sozialwirtschaft Karlsruhe
DE88 6602 0500 0202 0202 02
BIC: BFSWDE33KRL

Kolping-Bildungsabend

"Vom Anfang und Ende der Welt — was die Astrophysik heute darüber zu wissen glaubt."

Über dieses spannende Thema wird Dr. Kristian Schlegel am Dienstag, 6. Oktober, um18:30 Uhr im Roncallli-Haus vortragen.

Aufgrund der aktuellen Hygiene--Bestimmungen sind nur 18 Zuhörer zugelassen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wenn mehr als 18 Interessenten kommen, wird der Vortrag am darauf folgenden Dienstag zur gleichen Zeit wiederholt.

Das Kolping-Leitungsteam: Cornelia Meyer, Elisabeth König, Helmut Hahn

Gottesdienstordnung vom 03. bis 11. Oktober 2020

Tag	Dat.	St. Petrus, Wolfenbüttel	St. Ansgar, Wolfenbüttel	St. Joseph, Schöppenstedt	Hl. Kreuz/DOrstadt St. Peter & Paul/HEIningen
	Sa, 03.10.	**14.00 Taufe von Clemens und Johannes Rosen**	**18.00 Hl. Messe Erntedank und Caritas**		
27. Sonntag im Jahreskreis	**So, 04.10.**	**11.00 Familienmesse zu Erntedank** Anmeldung erforderlich **17.00 Wort-Gottes-Feier** Anmeldung erforderlich		**9.30 Hl. Messe, Erntedank und Caritas**	**9.30 HEI Wort-Gottes-Feier 18.00 DO Stille Anbetung mit Rosenkranzgebet**
	Mo, 05.10.				
Hl. Bruno	**Di, 06.10.**	7.15 Morgenlob 12.00 Stille Anbetung			
Gedenktag Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz	**Mi, 07.10.**	7.15 Morgenlob 8.45 Hl. Messe 12.00 Stille Anbetung			16.00 HEI Stille Anbetung mit Rosenkranzgebet
	Do, 08.10.	7.15 Morgenlob 12.00 Stille Anbetung 18.00 Donnerstagsgebet "Schritt für Schritt"			
Hl. Dionysius und Gefährten	**Fr, 09.10.**	7.15 Morgenlob 12.00 Stille Anbetung			21.30 HEI Hl. Messe Nachtgebet St. Peter und Paul
	Sa, 10.10.		**14.00 Taufe**		**18.00 HEI Hl. Messe**
28. Sonntag im Jahreskreis	**So, 11.10.**	**11.00 Hl. Messe** Anmeldung erforderlich	**10.00 Wort-Gottes-Feier, mit Tauferinnerungsfeier für die Täuflinge der letzten Jahre,** Anmeldung erforderlich	**9.30 Hl. Messe Erntedank Gottesdienst mit Überraschung**	**18.00 DO Stille Anbetung mit Rosenkranzgebet**

Aufgrund der strengen Hygienevorschriften ist in allen Gottesdiensten leider nur eine begrenzte Anzahl von Teilnehmern gestattet. Wir hoffen, dass wir niemanden zurückweisen müssen. Bei einigen Gottesdiensten ist sogar eine Anmeldung erforderlich. Diese kann im Pfarrbüro telefonisch unter der Nummer 05331 920310, per E-Mail (Thorsten.sonnenburg@bistum-hildesheim.net) oder online über unsere Homepage erfolgen, zu der sie über den QR-Code gelangen (https://kath-kirche-wolfenbuettel.de).

SCAN ME

Ebenfalls finden Sie die Messen, die per Livestream übertragen werden, auf unserer Homepage.

Bitte stellen Sie sich darauf ein, dass bei allen Gottesdiensten strenge Hygienevorschriften eingehalten werden müssen. Diese schützen die Gesundheit von uns allen.

Pfarrbüro

Das Pfarrbüro von St. Petrus ist geöffnet

Montag: 9.30 - 12.00 Uhr
Dienstag: 11.00 - 13.00 Uhr
Mittwoch: 9.30 - 10.15 Uhr
Donnerstag: 15.00 - 17.00 Uhr
Freitag: 9.30 - 12.00 Uhr

Die Pfarrbüros sind telefonisch unter 05331 920310 (St. Petrus) oder unter 05331 97510 (St.Ansgar) zu erreichen und per E-Mail: thorsten.sonnenburg@bistum-hildesheim.net.

Stille Anbetung und Rosenkranzgebet

Im Rosenkranzmonat Oktober sind alle eingeladen zur viertelständigen stillen Anbetung mit anschließendem Rosenkranzgebet:

In Heiningen: mittwochs um 16.00 Uhr am 7., 14., 21. und 28. Oktober

In Dorstadt: sonntags um 18.00 am 4., 11., 18. und 25. Oktober

Es freuen sich auf Sie
Jutta von Eick und Barbara Witczak

St. Ansgar

Ab dem Wochenende 17./18. Oktober finden in St. Ansgar die Gottesdienste wieder in der Kirche statt. Für diese Gottesdienste wird dann eine Anmeldung erforderlich sein. Anmelden können Sie sich sind auf unserer Homepage (https://kath-kirche-wolfenbuettel.de).

Petrus hilft

Wir freuen wir uns weiterhin über Lebensmittelspenden auf dem Josephsaltar in der St.-Petrus-Kirche oder über Geldspenden auf das Konto der Pfarrei St. Petrus:
Darlehnskasse Münster
DE06 4006 0265 0038 0138 01
Stichwort: St. Petrus hilft

Impressum

Herausgeber:
Katholische Pfarrei St. Petrus, Wolfenbüttel
Redaktion: Siegrun Bleschke, Angelika Heldt und Christiane Kreiß
Verantwortlich: Christiane Kreiß
Auflage: 650 Exemplare